

Jedem das Gleiche?

Begabung und Bildungsgerechtigkeit verschränkt gedacht

Katharina Graalman, Dr. Carolin Kiso

Begabung allein genügt oft nicht, um effektiv lernen zu können und Leistung auch im Schulalltag zu zeigen (Heller 2008, Trautmann 2016). Studienergebnisse zeigen, dass nach wie vor Heterogenitätsdimensionen wie Geschlecht (Budde 2011), sozioökonomischer Status und Migrationshintergrund (OECD 2019) sowie Beeinträchtigungen und Behinderung (z.B. Ratz 2016) Auswirkungen auf Leistungserbringung haben. Damit geht beispielsweise auch einher, in Begabungsförderungsprogramme aufgenommen zu werden (Stamm 2009). Insgesamt ist ein Bildungssystem, das allen Schüler:innen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht wird und sie dazu befähigt, ihre Begabungen zu entfalten, ein Konsens, der heute kaum noch hinterfragt wird. Bildungsgerechtigkeit (u.a. Stojanov 2013) als auch bildungspolitisches Schlagwort wird hierbei relevant - sowohl auf der Ebene der Institutionen selbst als auch in Bezug auf konkrete Akteure:innen.

In dem Einführungsvortrag werden daher die Konzepte Bildungsgerechtigkeit und Begabungsentwicklung entfaltet, um letztlich symbiotisch zusammengedacht die Frage zu diskutieren, inwiefern und unter welchen Umständen Begabungsförderung gerecht sein kann.

Literatur:

Budde, Jürgen (2011): Gendersensible Schule. In: Faulstich-Wieland, H. (Hrsg.): Umgang mit Heterogenität und Differenz. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren [u.a.], S. 99-120.

Heller, K. A. (2008). Hochbegabung: Erkennen und Fördern. München: Rottweil. Retrieved from http://www.gym.seminar-rottweil.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Seminare/seminar-rottweil-gym/pdf/RW_Skript_Prof_Heller.pdf.

OECD (2019), PISA 2018 Ergebnisse. Was Schülerinnen und Schüler wissen und können, PISA, wbv Media, Bielefeld, <https://doi.org/10.3278/6004763wPISA>.

Ratz, C. (2016): Schulleistungen von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Inklusion. Ein Vergleich von Äpfeln mit Birnen. In: Fischer, E., Markowetz, R. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Stuttgart: Kohlhammer, S. 155-172.

Stamm, M. (2009). Begabte Minoritäten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Stojanov, K. (2013): Bildungsgerechtigkeit: Rekonstruktionen eines umkämpften Begriffs. Wiesbaden: Springer VS.

Trautmann, T. (2016). Einführung in die Hochbegabtenpädagogik (3rd rev. ed.). Baltmannsweiler: Schneider.

Personenbeschreibung



Katharina Graalman

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück am Institut für Erziehungswissenschaft in der Abteilung Schulpädagogik. Sie forscht, promoviert und veröffentlicht zum Thema Bildungs(un-)gerechtigkeit. Dabei sind drei Bereiche zentral: Habitusforschung, (Re-)Konstruktion sozialer Herkunft im Ungleichheitskontext und Passungstheorien zwischen Akteur:innen im professionellen pädagogischen Feld. Im Kontext der Schnittmengen dieser Zugänge vertritt sie die These, dass Begabung als Heterogenitätsdimension intersektional gedacht werden müsse, um so Bildungsgerechtigkeit als Konzept anbahnen zu können. Sie ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK).



Dr. Carolin Kiso

ist Schulpädagogin und Projektleitung im Ressort Schule der Karg-Stiftung. Sie arbeitete in der Abteilung Schulpädagogik der Universität Osnabrück und promovierte zum Thema Begabung und Begabungsförderung aus der Perspektive von Lehrkräften. In der Forschungsstelle „Begabungsförderung“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung, erforschte sie in einem interdisziplinären Team aus Pädagog:innen und Psycholog:innen Bedingungen und Hintergründe, die dazu beitragen, dass Kinder ihr Begabungspotenzial optimal entfalten können. Ihre Themenschwerpunkte liegen in der (inklusive) Begabungsförderung, Ressourcenorientierung und Begabungsgerechtigkeit. Dabei ist ihr der wechselseitige Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis besonders wichtig. 2019 veröffentlichte sie zusammen mit Judith Lagies den Herausgeberband „Begabungsgerechtigkeit. Perspektiven auf stärkenorientierte Schulgestaltung in Zeiten von Inklusion“.